

# Sommerzeit

DIE ZEIT DES FREILICHTTHEATERS

Wie jedes Jahr locken auch heuer wieder zahlreiche Freilichtaufführungen Bühnenbegeisterte aus Nah und Fern ins Theater und versprechen ihnen unterhaltsame Stunden. Freilichttheater ist ein kultureller und gesellschaftlicher Hype und gehört zum Sommer einfach dazu. In seiner ursprünglichen Bedeutung versteht man unter dem Begriff »Freilichttheater« lediglich die Form des Theaterspielens im Freien. Folgt man also dieser Logik, fallen alle offenen Theaterbauten (z. B. die antiken Amphitheater) unter diesen Begriff. Im engeren Sinn ist das Freilichttheater jedoch eine neuzeitliche Form, welche die Landschaft sehr oft als Kulisse nutzt.

Die Anfänge des Freilichttheaters bildeten die sog. »Gartentheater« in den barocken Parkanlagen berühmter Rokokoschlösser. Vor Hecken, Springbrunnen und Pavillons wurden Schäferspiele, Theaterstücke und Opern aufgeführt, die ausschließlich der sozialen Oberschicht vorbehalten waren. Im 19. Jahrhundert entstanden dann die sog. Naturtheater, die – im Unterschied zu den bisherigen Theaterformen – nicht in einer künstlich gestalteten, sondern in einer natürlichen Landschaft angelegt wurden. Die sommerlichen Theaterformen unserer Zeit können ebenfalls dieser Form zugeordnet werden.

Freilichtbühnen eignen sich seit immer sehr gut für Massenspiele. Diesen Umstand versuchte man auch zur Zeit des Nationalsozialismus für die sog. Thingspiele zu nutzen. Als »nationales Bekenntnistheater« – als solche wurden sie gesehen – sollten die Thingspiele der Mittelpunkt des national-politischen und künstlerischen Lebens ausgesuchter »Städte der Bewegung« werden. Doch aufgrund technischer Schwierigkeiten, Mangel an geeigneten Stücken und vor allem wegen des Desinteresses des Publikums ging die Thingspiel-Bewegung noch vor dem Ausbruch des Zweiten Weltkriegs zu Ende.

Nach dem Zweiten Weltkrieg werden im Freien verstärkt Theaterwerke aufgeführt, die während des Jahres auch in den festen Häusern zu sehen sind. Von der Qualität her sind die Freilichtspiele sehr unterschiedlich. Der Begriff Sommertheater trifft ihren Wert und ihre Bedeutung am besten. Eine besondere Form des Freilichttheaters sind die Theateraufführungen in den Arenen (z. B. in Verona) und die Seebühnen. Diese Theaterformen sind von noch höherer touristischer Attraktivität als die traditionellen Freilichtspiele – man denke nur an die

*Bregenzer Festspiele* mit ihren 7000 Sitzplätzen und ihrem internationalen Ruf. Freilichtaufführungen haben in Südtirol vor allem seit den 1980er-Jahren ihre Hochzeit. So bunt wie das Angebot der einzelnen Freilichttheater, so vielfältig sind die Spielorte im Lande, und so unterschiedlich ist auch die Qualität des Dargebotenen. Denn der sommerliche Theaterbesucher ist weniger kritisch als sein Kollege unterm Jahr und goutiert in der Regel (fast) alles, was er unter freiem Himmel serviert bekommt. Der (technische) Aufwand bei diesen Sommerspielen ist meistens sehr groß, schließlich will man den Zuschauern etwas fürs Auge und Ohr bieten und bei ihnen einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Der leidige Knackpunkt einer jeden Freilichtinszenierung bleibt fast immer die Finanzierung. Die Unterstützung der Vereine, die ein Freilichtexperiment wagen, durch die öffentliche Hand reicht nicht immer aus, um sämtliche anfallenden Theaterkosten (die bisweilen sehr hoch sein können) zu decken. Aus diesem Grund sind die Bühnen bei der Lösung ihrer Finanzierungsprobleme immer auch auf die Unterstützung durch zahlungskräftige Sponsoren angewiesen.

Ritten, Unterland und Lana gehören zu den namhaftesten und beständigsten Spielstätten im Lande. Hier spielt man jedes Jahr. Anderswo werden Freilichtstücke anlässlich von Jubiläen aufgeführt, wobei sich mehrere Amateurbühnen auf Bezirksebene zu einem Ensemble zusammenschließen, um die kulturelle Herausforderung gemeinsam zu stemmen. Bewährt hat sich im Freilichttheater seit Jahren die Zusammenarbeit von Amateuren und professionellen Schauspielern. Während die Darsteller auf der Bühne mit Begeisterung ihrem Hobby frönen, wird die Regie sehr oft in die Hände erfahrener Spielleiter gelegt.

Die Liste der Freilichtaufführungen in Südtirol wird von Jahr zu Jahr länger. Dieses Jahr wird in Mühlbach, Völlan, Mölten, auf Schloss Sigmundskron, auf Schloss Tirol und bei den Gärten von Schloss Trautmannsdorff, in Völs, Lana, am Ritten, in Barbian, Deutschnofen, Lajen, Missian und Neumarkt unter freiem Himmel gespielt. Nur an wenigen dieser Orte wird jedes Jahr gespielt, einige haben eine überschaubare Spieltradition, an anderen Orten wird alle zwei bis drei Jahre oder heuer das erste Mal gespielt. Vor allem letztere Spielorte stellen wir auf den kommenden Seiten ausführlicher vor.